

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortlicher Redakteur Graf Wittmann, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Willi Plumbach, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Plumbach & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. Fernsprech-Nr. 1111. Für Inserate 1917, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 416.

Bezugspreis: Vierteljährlich einchl. Zustellung 3 Mk., monatlich 1 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 2,70 Mk., monatlich 90 Pf. Bei den Postanstalten vierteljährlich 3,00 Mk., monatlich 1,00 Mk. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühr: die 7gepaltene Kolonelleiste 25 Pf., Anzeigen von auswärts 35 Pf., im Reklameteil Seite 1.05 Mk. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfach-Nr. 6258 Berlin.

Nr. 199.

Magdeburg, Sonntag den 26. August 1917.

28. Jahrgang.

Hammeroffensive.

Zu Duzenden von Malen haben sie Durchbrüche vorgezagt; zu Duzenden von Malen haben sie ihre Völker enttäuscht, die den Prophezeiungen Glauben schenkten. Es wurde niemals ein Durchbruch durch die deutsche Front; der Angriff blieb immer stecken, so groß er angelegt, so gewaltig er vorbereitet, so opfervoll er durchgeführt wurde.

Daraus haben die Heeresleitungen der Entente gelernt. Jetzt kündigen sie keinen Durchbruch mehr an; jetzt begnügen sie sich mit nahen und nächsten Angriffszielen; jetzt erklären sie, daß sie lediglich bezwecken, die deutsche Mauer durch stetes Hämmern allmählich zu erschüttern und niederzulegen. Die Zermürbungstaktik, die oft in den Zeitungsblättern aus erzwungener Weisheit empfohlen wurde, gelangt auch offiziell zu Ehren. Die deutsche Front durchbrechen? Keine Ahnung. So verwegene sind wir nicht. Wir wissen, daß der Feind noch stark ist und sich nicht so leicht werfen läßt. Aber Schlag auf Schlag in begrenzten Räumen wollen wir gegen ihn führen, Sieb auf Sieb, mit Munition ihn zudecken, mit Eisenhagelwetter ihn überschütten — ja, das wollen wir. Allmählich werden seine Linien dann schon weichen; allmählich kommen wir schon ans Ziel, ihn vom französischen und belgischen Boden vorzudrängen.

So ist in den letzten Tagen die

allgemeine Hammeroffensive

entstanden. Die Engländer haben in Flandern und im Artois seit 4 Wochen den Anfang gemacht; die Franzosen sind vor Verdun und die Italiener am Isonzo ihnen gefolgt. Im Westen wie im Süden wird auf die Verbündeten ein hydraulischer Druck ausgeübt, der aus Tausenden von Rohren erzeugt wird und den Hunderttausenden von Kämpfern in unaufhörlichen Angriffen zu verstärken sich bemühen.

Die Offensive der Vielverbandsarmeen hat also doch jenen Zug ins Große gewonnen, den sie so lange vergeblich anstrebte. Jahre hindurch war in den Kriegstaten der Entente von nichts anderm die Rede als von der notwendigen Vereinheitlichung der Angriffshandlungen; jedesmal konnte man hernach in den französischen, englischen und italienischen Blättern lesen, daß diese Vereinheitlichung nun endlich erreicht sei. Sie ist jedesmal ausgeblieben. Immer wieder haben es die Zentralmächte so einzurichten gewußt, daß ihrer Kriegsführung der Vorteil der Initiative gewahrt blieb. Auch wenn sie diese zeitweilig verloren, haben sie es verstanden, sie rasch wieder zu gewinnen, während die Aktionen der feindlichen Armeen nach wie vor zerfahren blieben und keine innere Beziehung zueinander fanden.

Man hat sich oft bei uns darüber gewundert und nicht begriffen, warum es für den Vielverband bei seiner großen Ueberlegenheit an Zahl der Streiter und Kampfmittel so schwer ist, zu gleicher Zeit auf mehreren Kriegstheatern das drückende Gewicht dieser Ueberlegenheit in die Waagschale zu werfen. Es ist auch nicht anders zu begreifen als unter der Annahme, daß die Gesamtführung der Ententearmeen einer solchen weite Räume organisatorisch umspannenden Aufgabe nicht gewachsen ist oder wenigstens nicht gewachsen war.

Erst jetzt ist die einheitliche Ententeoffensive eine Tatsache geworden. Räumlich weit voneinander getrennt

stürmen drei gewaltige Heere

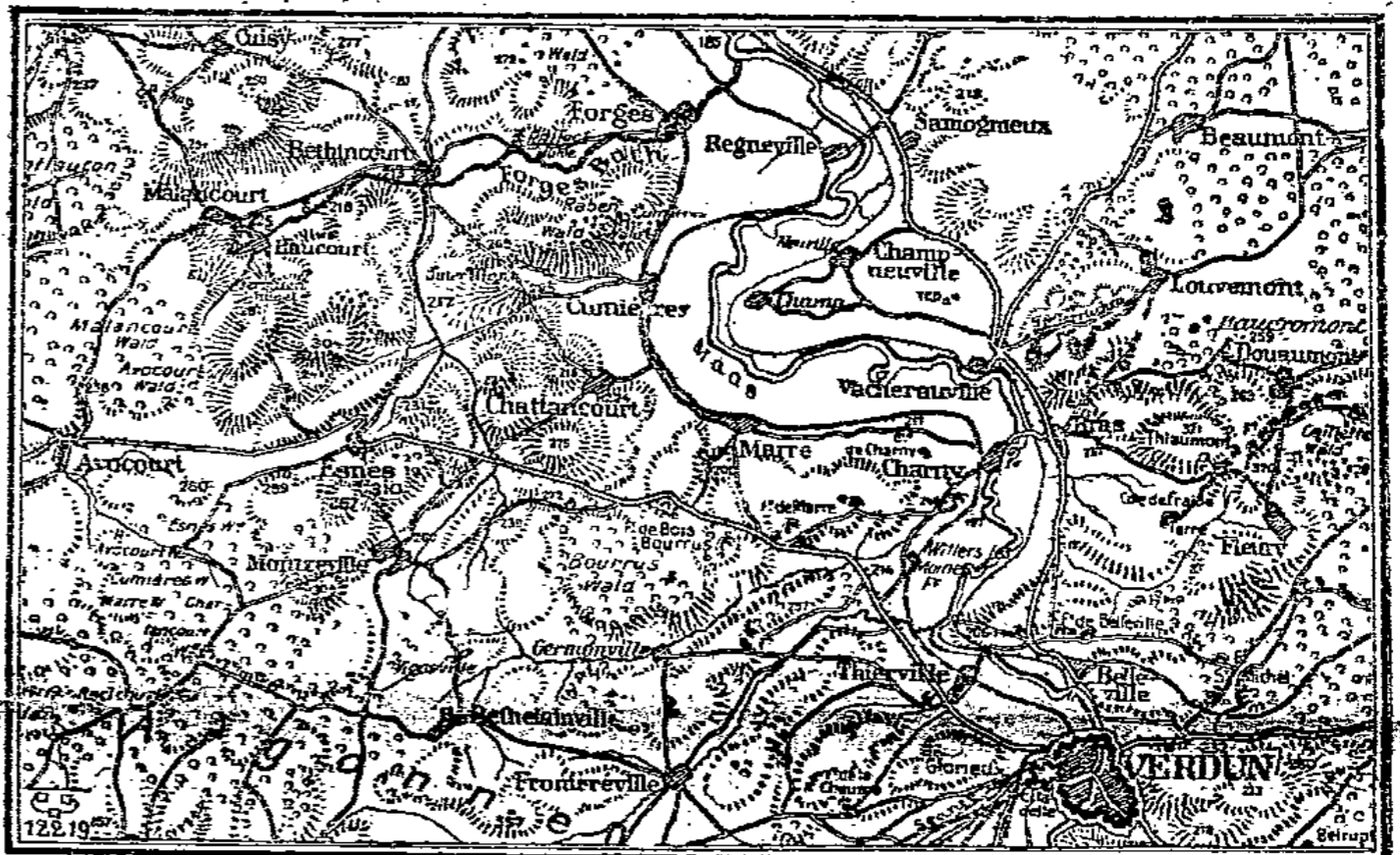
gegen die deutsche Westfront und die österreichisch-ungarische Isonzofront. Mit jurchbarer Gewalt und ohne irgendwelche Opfer zu scheuen, lassen sie ihre Massen anbränden. Es sieht wirklich so aus, als ob das die Entscheidung sein soll, als ob diese Angriffe unter dem Losungswort erfolgten: „Jetzt oder nie!“

Das Gedröh dieses Losungswortes hat ein Echo gefunden, es lautet: „Nie!“ Wenigstens so wie die Dinge zur Stunde stehen, sind die Ansichten, daß die englischen, französischen und italienischen Massenstürme ihr wirkliches Ziel gewinnen, so gering wie nur je. Da es jetzt augenscheinlich auf das Ganze geht, können die schattenhaften Anfangserfolge auf den durch überwältigendes Artilleriefeuer gebahnten Wegen niemand mehr täuschen, der die Kriegsergebnisse und ihren typischen Verlauf mit einiger Aufmerksamkeit verfolgt hat. Weder auf Seite der Mittelmächte noch bei den Gegnern, bei denen sich ja das Urteil auch nicht auf die Dauer durch Illusionen vernebeln läßt!

Die Entente braucht heute entscheidende Erfolge, die durchgreifen. Nicht aber jenen Siegeserfolg, der sich in der Einnahme dieser oder jener Höhe, dieses oder jenes gleichgültigen Dörfchens darstellt. Auch auf eine

Massen dem Abwehrfeind preisgeben müssen, weit größer sind als die der elastischen Verteidigung.

Zwar sprechen sie laut vom Hämmern, vom Zermürben, aber leise hoffen sie, daß irgendwo und irgendwann



Zermürbung des Gegners

durch immer wieder sich erneuernde Angriffe kann sie sich heute nicht mehr einlassen, denn das muß ihren Heerführern doch klar sein, daß die Verluste bei der Art, wie sie ihre



der Massenhammer doch so mächtig arbeiten werde, um einen Durchstoß zu erreichen, durch den die Sieger dann hindurchströmen können mit dem unmittelbaren Ergebnis, die deutsche Front aufzurollen. Die Engländer haben es sicher erwartet, als sie am 31. Juli und 2. August auf 25 Kilometer Front gegen die deutsche Flandernstellung anrücken; sie sind einen Monat später nur um wenige Meter weitergekommen. Der Hammer ist machtvoll und zäh und unaufhörlich geschwungen worden, aber die deutsche Mauer ist nicht zermürbt und nicht zertrümmert und nicht zertrümmert worden. Das wird noch vom letzten deutschen halbamtlichen Bericht besagt. Er schildert die Versuche der Engländer, von Ypern aus den Raum von Lille nördlich zu umfassen, und die Bemühungen der Kanadier: zwischen Lens und Loos sowie südlich davon im ewigen Wirbel zu hämmern und zu rammen. In diesem Bericht, der die Ereignisse des Donnerstag voll wertet, stehen folgende Sätze:

„Ein Teilvorstoß, der von den Engländern dicht nördlich der Straße Ypern—Menin vorgetragen wurde, brach blutig in unserm Feuer nieder. Drei Panzerwagen, die den Angriff unterstützen sollten, wurden in kürzester Zeit außer Gefecht gesetzt. Um 7 Uhr abends wurden bei St-Julien erkannte Bereitstellungen durch unsere Feuerwirbel zerstört. Durch unsern am Morgen des 21. August durchgeführten erfolgreichen Vorstoß südlich der Straße Ypern—Menin wurde ein Engländerneist im Herentagewald von uns geäubert. Somit verbleibt dem Engländer von den mit schweren Verlusten erkannten geringen örtlichen Erfolgen nichts als das kleine Reststück südlich von St-Julien. Aus den zerstörten 21 Panzerwagen konnten im ganzen nur zwei Offiziere und zehn Mann lebend eingebracht werden.“

Auch am 23. August wurden die Kanadier wiederum ohne jede Schonung gegen unsere Stellungen im Artois vorgeworfen. Um 6 Uhr vormittags verbluteten starke Teilangriffe der Kanadier gegen unsere Stellungen von nördlich Lens bis zum Südwestrande der Stadt in unserm Abwehrfeuer. Einzelne Gruppen wurden unter schweren kanadischen Verlusten im Nahkampf zurückgeworfen. Kurz nach 8 Uhr vormittags griffen die Kanadier abermals mit starken Kräften in Gegend des Souche-Paches an. In den erbitterten Nahkämpfen um unsere vorderste Linie wurde der mit großer Tapferkeit kämpfende Gegner auch diesmal blutig abgewiesen. Wir behaupteten unsere Stellungen und brachten aus den schweren Kämpfen einen Offizier und 100 Mann ein. Die Kanadier erlitten abermals schwere Verluste. Ein um 10 Uhr abends eingeleiteter harter Teilangriff auf Lens—Méricourt wurde in unserm Feuer erstickt. Ein weiterer um 11.20 Uhr nach schwerer Feuerwelle erfolgbarer feindlicher Vorstoß nördlich der Scarpe wurde abgewiesen.“

So ist es den Engländern bisher in Flandern ergangen in der blutigsten Schlacht, die der Weltkrieg bisher gesehen. Da sie mit ihrer Hammeroffensive nicht vorwärts kamen, so haben die Franzosen, die schon mit einigen Divisionen bei Vichy engagiert sind, sich entschlossen, den Verbündeten Hilfe zu leisten; sie haben die

Schlacht vor Verdun eingeleitet

und haben auch — wie immer bei diesen gewaltigen Durchbruchversuchen — gewisse Anfangserfolge zu verzeichnen. Auf beiden Ufern der Maas sind sie vorwärts gekommen. Sie haben östlich die Moselschleife mit dem nahen Plateau in ihren Besitz gebracht, haben darüber hinaus den Ort Samogneux und die östlich davon gelegene Höhe 344 gewonnen und stehen vor Beaumont. Westlich des Flusses haben sie den Toten Mann, einen zweispitzigen Hügel, erobert, sind nördlich der Moselschleife bis Regneville durchgestoßen und haben auch westlich der Höhe 304 an Terrain gewonnen, so daß sich die Deutschen veranlaßt sahen, die vielgenannte Höhe 304 zu räumen, um einer Umfassung vorzubeugen.

Das sind zweifellos Erfolge. Sie sind aber nicht größer, als sie bei diesen Massenunternehmungen erfahrungsgemäß einzutreten pflegen. In der französischen Darstellung wird aus dem erkämpften Gelände natürlich ein großer Sieg entstehen. Außer der Schlacht an der Marne und der Verteidigung von Verdun im Vorjahr haben die Franzosen ja nichts, was sie als Sieg ansprechen können. Da halten sie sich jetzt schadlos.

In die gleiche Lage sind die Italiener bisher noch nicht gekommen. Sie haben gleichzeitig mit den Franzosen vor Verdun die erste Jonzovschlacht eröffnet und diesmal gegenüber der künftländischen Front nicht nur alle ihre bisherigen Kraftaufwände überboten, sondern geradezu ihre ganze Streitmacht eingesetzt, um das

Sor nach Srieft aufzubrechen.

Es ist kein Zweifel, daß sie nur das Allernotwendigste und Unentbehrlichste an Truppen auf den anderen Frontabschnitten herangezogen haben. Ihre Frontzurücknahme im Gebiet der Sieben Gemeinden läßt darauf schließen, daß sie große Kräfte von dort abgezogen haben, um sie am Jonzo zu verwenden.

Die österreichisch-ungarischen Truppen, die dort schon von jeher zwei Armeen standhalten mußten, haben es daher diesmal mit einer stark verdichteten Uebermacht zu tun, die es vermag, mit immer frischen Kräften über Berge von Leiden zu schreiten. Dennoch ist dem italienischen Angriff bis zur Stunde jeder ernstliche Erfolg versagt gewesen. Genau gesehen, hat er vorläufig noch nicht einmal so viel erreicht wie in der letzten Schlacht, deren Ertrag für ihn wahrhaftig dürftig genug ausgefallen ist.

Bis jetzt haben die verbündeten Truppen auf allen Punkten der siebzig Kilometer breiten Front zahllosen Angriffen standgehalten oder sie mit Gegenangriffen abgewehrt; nur bei Auzza und auf dem Plateau des Brh hat die Front eine Einbuchtung erfahren, die um so belangloser ist, als sich dort die Verteidiger auf beherrschende Höhenstellungen zurückziehen konnten. Auf der Karsthochfläche hat nur das längst zerstörte Dörfchen Selo dem Massenandrang des Feindes preisgegeben werden müssen.

Das ist auch am Donnerstag so geblieben, wie der letzte österreichisch-ungarische Bericht zeigt. Er umfaßt die Frist bis Freitag mittag und lautet in seinen Hauptstellen:

„Auf der Hochfläche von Vainizza-Heiligegeist richteten die Italiener, ununterbrochen Verstärkungen heranziehend, wieder schwere Angriffe gegen unsere Linien südlich des Brh. Sie vermochten nirgends Erfolge zu erringen.

Mit besonderer Wucht griff die italienische 3. Armee abermals zwischen der Wippach und dem Meere an. Nach mehrstündigem Artilleriefeuer ging um 4 Uhr nachmittags die feindliche Infanterie zu einem einheitlichen Massenanfall über. Während die feindlichen Kolonnen am Nordflügel stellenweise schon durch unsere Batterien niedergeschmettert wurden, kam es andernorts, namentlich zwischen Costanjewica und der Küste fast überall zu stundenlang währendem Nahkampf.

Dank ihrer über jedes Lob erhabenen Tapferkeit und Ausdauer schlugen unsere Karstverteidiger alle an Kraftaufgebot vielfach überlegenen Angriffe des Gegners siegreich zurück.

Das Vorfeld unserer Karstlinien ist mit ungezählten italienischen Leichen bedeckt.“

So geht das Norden weiter. Tausende Männer und Jünglinge sinken täglich in den Staub, weil die Entente

sich die Ueberwältigung Deutschlands vorgenommen hat, und von ihrem Ziele nicht lassen will. Aber wie nahe sie ihrem Voratz der einheitlichen Hammeroffensive auch gekommen ist, ein wesentlicher Hammer, auf den sie die größte Hoffnung gesetzt hatte, ist doch zur Ruhe gebracht worden. Im

Osten rührt sich nichts;

im Gegenteil, die östliche Dampfwalze ist bis an die russische Grenze zurückgetrieben, und steht dort zunächst unbeweglich. Der deutsche Durchbruch durch die russischen Linien und der danach folgende russische Rückzug aus Galizien und der Bukowina hat das Programm der Entente arg gekürzt. Darauf war man drüben noch nicht vorbereitet, als man die Pläne für die einheitliche Aktion dieses Sommers festlegte. Die russischen Niederlagen des Juli werden drüben daher schwer empfunden. Seeresleitungen und Kabinette setzen alle Hebel in Bewegung, um die Russen wieder kampffähig zu machen. Ein gewisser Erfolg ist schon zu konstatieren. Die Russo-Rumänen, die Pariser Blätter schon im allgemeinen Rückzug begriffen sahen, haben sich in den Tälern der Susita, des Ditzo und am Sereth zu neuem hartnäckigen Widerstand gestellt. Sie wollen wenigstens die Moldau halten.

Trotz des unerwarteten großen Rückschlags im Osten versuchen die Engländer, Franzosen und Italiener ihre Pläne durchzuführen. Sie warten nicht auf die Amerikaner, die erst im nächsten Frühjahr erscheinen können; sie wollen aus eigener Kraft die Deutschen und ihre Verbündeten erledigen. Sie fürchten eben den vierten Kriegswinter und die Beeinträchtigung ihres Seeverkehrs durch die U-Boote. Sie treiben ihre Hammeroffensive vor in der stillen Hoffnung, daß es doch noch gelingen könnte, einen Durchbruch zu erzielen und damit die Entscheidung nahezurücken, die sie ihren Völkern für jeden Sommer versprochen haben, der bisher unter dem Druck des Krieges vergangen ist.

Die Schlachten in Flandern, vor Verdun und am Jonzo sind noch nicht zu Ende. Sie gehen weiter. Mit ihrer Trauer, Gram und Sorge, Angst und Verzweiflung. Auf Geheiß der Mächtigen der Entente, die keinen Frieden wollen.

„m“

Die Antwort an den Papst.

Wie jetzt steht, wird der Hauptauschuß des Reichstags einen Unterauschuß von sieben Mitgliedern einsehen, der an der Feststellung der Antwortnote an den Papst mitarbeiten soll. Der Unterauschuß wird aus zwei Sozialdemokraten, zwei Mitgliedern des Zentrums und je einem Vertreter der fortschrittlichen, der nationalliberalen und der konservativen Fraktion bestehen. Die Mehrheit des 19. Juli wird also über fünf von insgesamt sieben Sitzen verfügen, und ihren Willen im Ausschuß selbst stets durchsetzen in der Lage sein. Wie sich das Zusammenarbeiten dieses Parlamentarsausschusses mit der Regierung gestalten soll, ist allerdings noch nicht klar. Wenn die Ausschlußmehrheit will, wird sie stets der Regierung gegenüber

alle Antwortteile in den Händen

haben. Die Regierung ist jederzeit auswechselbar, der Reichstag und seine Mehrheit sind es aber nicht. Der Reichstag braucht den öffentlichen Tadel der Regierung nicht zu fürchten, die Regierung könnte aber den öffentlichen Tadel des Reichstags keinen Tag überleben.

Der Parlamentarsauschuß wird also in der Lage sein, die Antwortnote nach seinen Wünschen zu gestalten. Dies nun so sehr, als er dabei mit der verständnistollen Mitarbeit des neuen Staatssekretärs des Auswärtigen, Freiherrn von Kühlmann, zu rechnen haben dürfte, und ihm der österreichische Bundesgenosse in seinen Auffassungen zur Seite steht.

Von den sieben Mitgliedern des Ausschusses werden nur zwei Sozialdemokraten sein. Aber als Mitglieder der Mehrheit werden sie in der Lage sein, einen ausschlaggebenden Einfluß auszuüben. Die deutsche Antwortnote an den Papst dürfte somit zum ersten Mal den diplomatischen Schriftstücken werden, das durch Vertreter der deutschen Sozialdemokratie entgegen dem mitbeeinflusst wird.

Zwischen der Note des Papstes und dem Friedensprogramm der Reichstagsmehrheit besteht eine erhebliche Kluft.

Note von Ueberreichsministeren.

Die wichtigste ist die zu sein, die sich auf die Frage

der internationalen Rechtsgarantien bezieht. Der Reichstag hat in seiner Entschloßung vom 19. Juli versprochen, alle internationalen Einrichtungen, die der dauernden Sicherung des Friedens dienen sollen, tatkräftig fördern zu wollen. In ähnlicher Weise legt die päpstliche Note das Hauptgewicht auf die Einrichtung internationaler Schiedsgerichte. Aber auch bei den Segnern ist die Bewegung für den dauernden gegenseitigen Weltfrieden stark, alle Staatsmänner bekennen sich zu ihm als ihrem eigentlichen Ziele.

Durch konsequente Durcharbeitung dieses Gedankens kann nun der Friedensarbeit ein sehr wichtiger Dienst geleistet werden in dem Sinne, daß die dauernde Sicherung des Friedens nicht nur tatsächlich erreicht, sondern auch die Verwirklichung seines Eintritts ermöglicht werden kann. Die Regierungen und die Völker müssen sich nur darüber klar werden, daß die Frage der dauernden Friedenssicherung von so ungeheurer Wichtigkeit ist, daß sich alle

andere Kriegszielen daneben gering

ausnehmen. Wenn man das deutsche Volk heute fragen würde, was ihm lieber sei: ein Ständ Belgien und in zehn Jahren wieder Krieg, oder kein Ständ Belgien und hundert Jahre Frieden, was würde wohl die Antwort darauf sein? Genau so steht es aber auch bei den andern Völkern. Jedem wird die Schaffung internationaler Einrichtungen, die den Krieg unter Europäern unmöglich machen, wertvoller und willkommen sein, als Landgewinn und Kriegsschadigungen. Die entscheidende Frage ist also, ob es möglich ist, Einrichtungen zu schaffen, die die Wiederkehr von Kriegen zwischen den europäischen Staaten ausschließen.

Kommt es einmal zu Friedensverhandlungen, so wird man darauf dringen müssen, daß die Frage der internationalen Friedenssicherung

an die Spitze aller Beratungen

gestellt wird. Denn gelingt es, sie zu lösen, so wird die Lösung aller anderen Fragen ungleich erleichtert werden. Denn dann wird jede Regierung ihrem Volke einen großen Gewinn mit nach Hause bringen, und keine wird sich fürchten müssen, ohne die erhofften Erträge und Entschädigungen

zurückzuführen. Die Verhandlungen über Land- und Geldfragen werden dann von allen Seiten mit viel weniger Hartnäckigkeit geführt werden. Man wird viel leichter zu einer Verständigung gelangen.

Ist in den Friedensverhandlungen die dauernde Sicherung des Friedens erreicht, so wird sich jede Regierung hüten müssen, diesen gewaltigen Gewinn durch überspannte Forderungen wieder in Frage zu stellen. Eine wirkliche Sicherung des Friedens kann ja durch Paragraphenwerk allein nicht erreicht werden. Dazu ist auch notwendig, daß kein Volk aus den Verhandlungen in einem Zustand der Verzweiflung herausgeht, daß keins durch unerträgliche Demütigung und Abschneidung seiner Existenzquellen wider Willen auch für die Zukunft in die Rolle des Friedensstörers gedrängt wird.

Dazu kommt noch ein weiteres: Durch die entschiedene Betonung des deutschen Willens, an der Schaffung internationaler Friedensgarantien mitzuwirken, wird die Friedensbewegung in allen Ländern mächtig gestärkt werden. Denn das eigentliche Kriegsziel der Völker draußen ist weder Konstantinopel und Armenien, noch Syrien und Mesopotamien, noch Elsass-Lothringen und die österreichischen Küstenlande. Ihr eigentliches Kriegsziel ist die Schaffung eines Zustandes, der die

Wiederholung einer Weltkatastrophe

wie dieser unmöglich macht. Wo immer drüben Kriegsverlängerer das Wort ergreifen, um die Völker zur Fortsetzung des Nordens aufzupöbeln, tun sie es mit der Begründung, dies sei notwendig, um Europa die Wiederholung eines solchen Unglücks zu ersparen. Zeigen wir also den feindlichen Völkern, daß die Kriegsverlängerer die Unwahrheit reden, und daß das große Ziel, soweit es auf Deutschland ankommt, erreicht werden kann, ohne daß noch ein Tropfen Blut vergossen wird.

Dies auszusprechen, wird die Antwort auf die Friedensnote des Papstes die beste Gelegenheit geben.

Was der Krieg bringt.

20000 Sonnen.

Wichtig wird unter 21. d. M. mitgeteilt: Von 1. Juni an im Kriegsgebiet am Engländer: 20000 Sonnen-Strahlen. Unter den verbrannten Sonnenstrahlen ist der englische Dampfer „Dante“ (317 T. Reg. No.) mit Holz für England, ein unbekannter französischer Dampfer von 2000 T. Reg. No., sowie ein österreichischer Dampfer mit Holz für England, der aus Erfahrung herabgeschossen wurde.

Anfragen im Reichstag.

Abg. Davidsohn (Soz.) stellt in einer Anfrage fest: Bei der vollständig erfolglosen Wiedereingliederung Kriegsbeschädigter Rentnempfangender zum Heranzugang in der Heimat ereignen sich schwere Mißgriffe. Kriegsbeschädigte werden durch Wiedereingliederung aus ihrem gewöhnlichen Beruf herausgerissen, und dadurch in ihrem Befinden verschlechtert; andere werden in der Erlernung neuer Berufe unterbunden. Trotz einer Verfügung des Kriegsministeriums, wann Empfänger von 50 und mehr Prozent

Invalidenrente gegen ihren Willen nicht eingezogen, noch bei der Gruppe behalten werden sollen, findet fortgesetzt Wiedereingliederung Kriegsbeschädigter — zum Teil sogar mit Verpöbelungszielen — statt. Der Reichskanzler wird gefragt, was er gegen diese Mißgriffe zu tun beabsichtigt.

In einer weiteren Anfrage erucht Abg. Davidsohn den Reichskanzler um Auskunft darüber, was er zu tun gedenkt, um zu verhindern, daß bei uns etwa auch so wie in Oesterreich zum Bierbrauen an Stelle von Malz Honig verwendet wird.

Volkspflege

Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Abchlüsse von Kapital-Versicherungen auf den Todes- und Erlebensfall, Konfirmations-Versicherungen verbunden mit Militärdienst- und Aussteuer-Versicherungen, Spar- und Risiko-Versicherungen, Kriegs-Versicherungen

Auskunft wird erteilt und Anträge nehmen entgegen folgende Rechnungsstellen:

Afchersleben: P. Großmann, Oberstr. 48.
Burg: G. Hafersland, Schulstr. 14.
Halberstadt: Fr. Lefse, Batenstr. 71.

Magdeburg: Otto Baer, Rogäher Str. 31
Halle: Emil Solwitz, Wolfsburger Str. 13.

Konsumverein.
Hüttenleben: G. Wiehe, Mühlentweg.
Groß-Ottersleben: R. Schrader, Wanzleben Str. 1.
Staßfurt: R. Weißflog, Bismarckstr. 10. 5201

Rechtsbureau Halberstadt 5313 Gebraucht
Lehsgott, Gr. Münzstraße 5.
Auskunft u. alle schriftl. Arbeit
Sprechstunden 9-12, 3-5 Uhr
- Fernsprecher 7375. -
Linoleum
kauft Sorger & Freund,
Schönebeckstr. 12 - Teleph. 7723



Umpresshüte

in Velour, Plumas, Filz, Samt.
Wieder entzückende Formen in
bekanntester Reichhaltigkeit.

August Albrecht & Co.,

2 Buttergasse 2, am Alten Markt.

Größte und älteste Spezial-Hutfabrik am Platze.

Für Patengeschäfte kürzeste Lieferung.

Die Restbestände

in Sommermänteln in Seide, schwarz und farbig,
leichtem Wolstoff, Gummi, Loden kommen möglichst
vorteilhaft zum Verkauf. Wintermäntel in Astrachan,
weißen, schwarzen Stoffen in allen Formen sind am Lager.

Mäntelhaus Rotes Schloß

größtes Spezial-Etagengeschäft

Breitweg- u. Münzstr.-Ecke, Eing. Gr. Münzstr., 1. Haustür, 1. Et.

Felle, Häute, Roßhaar

Kanarienvogel, Fiegen, Korb-, Schaffelle sowie Wale,
Farder-, Fische-, Fild-, Hamsterfelle, alle Arten

Schweinehaar u. Borsten

kauft die Zellfabrik 5244

C. W. Schönemann,

Gasthof Goldener Arm Georgenplatz 14.

Fahrräder

aus leistungsfähig, einfach

H. Middendorff

(Fabrik:
Dr. Braun und
Westphal)
Magdeburg, Breitweg 155.

Pferde

Stanghaare,
Mähnenhaare,
Fesselhaare,
Schurhaare,
geschwungene Ochsenhaare,
Schweineborsten und Schweinehaare
sowie für Bergbauarbeiten.

E. Liebenow, Magdeburg,

Steinstraße 28.



Borhardt's Rasenbleiche

ist das bewährteste und anerkannte

Waschmittel

der Gegenwart und Zukunft.

Überall zu haben.

Vertrieb: Allgemeine Waren-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H. Charlottenburg
Filiale Magdeburg, Johannisbergstraße 14.

Künstl. Zähne, Plomben usw.

Schenkung von Krankenkassenmitgliedern. 4901

Zahn-Praxis E. Seeger,

Halberstädter Strasse 40, L.

Sprechzeit von 1/1-1/2, abends 7-9, Sonntags 9-1.

Hausfrauen-Verein

Hausmädchen-Kursus.

Dauer bei Kurze 6 Wochen. Preis 15 Mark.

Beginn: 29. August 1917.

Unterrichtszeit: Mittwoch 2-6 Uhr und Donnerstag 2-6 Uhr.

Sprechzeiten: Gerberei, Schreiner, Plätter, Schneider
und Schuhmacher. 5701

Veränderungen: Seite 229 1/2. Der Vorstand.

Sommerzeit

zu mäßigen Preisen

Pelze

Stolz, Kollon und Enten
in Schwarz, Rot, Blau, Grün,
Lila, Braun. 5247

Schwarze u. fr. Füchse

Pelzumbänge

die große Mode in vor-
nehmster Ausführung.

Bitte beschäftigen Sie
sich mit reichhaltigem Lager

ohne Kantzwang.

Das Feinwebgewebe
u. Merinowolle emp-
fiehlt es sich, wenn Be-
darf zeitig zu beden.

Spezial-

Stagengeschäft

R. Sternau,

Alter Markt 32/33

Diebstahnen,
verzinsten Gitter,
Rindergießtannen
Eduard Wild
Halberstädter Straße 46.

H. Vaternacht
Uhrmacher u. Optiker
Wilhelmstadt,
Gr. Diesdorf, St. 218
Zimmer-,
Taschen- u. Feder-
Uhren
Naturgetreuer Bildschmuck
für Herren und Damen.
Taschenlampen, beste Rathenower
Bilder, Kette etc. sehr preiswert.

Pianos
Fahrräder, Nähmaschinen,
Wasch- u. Strick-
maschinen, Uhren, Ketten, Fingerringe,
Gold- und Silberarbeiten
aller Art sowie andre Gegen-
stände sehr billig bei
F. Koch
Zellerstr. 2, 1 St.

In meiner Selbsthand-
habung werden Gegen-
stände fast aller Art so-
wie ganze Warenposten
zu höchsten Preisen
beliehen. 5248

Nähmaschinen repariert
auch nachaußerhalb. Partie gewahrt
Kogge, Krüditzstraße 35.

Stuf Kredit!

Möbel

In 4 Etagen untergebracht ist ein
großes Lager in kompletter

Wohnungs-Einrichtungen

Moderne Schlafzimmer
in eiche, hell birke und mahagoni

Moderne Wohnzimmer
in maßbaum furniert

Moderne Speisezimmer
in eiche, dunkel gebeizt und maßbaum

Moderne Herrenzimmer
in eiche, dunkel gebeizt

Moderne Küchen
in schönem Anstrich und naturlackiert

Bürgerliche Wohnungseinrichtungen
sowie

kleine Wohnungseinrichtungen.

Kleine Abzahlung!

Kleine Anzahlung!

Herren- und Herren-Anzüge

Seidene Kostüme — Mäntel

Seidene Regenmäntel

Kostümstoffe mit kleinster Anzahlung.

Nachweisbar größtes Kredithaus in Magdeburg

Osswald

Waren-Kredit-Geschäft

Alte Ulrichstr. 14 u. 15

Kredit auch nach auswärts!

Sonntags
von 11 bis 1 Uhr
geöffnet!

Am 4. September 1917 beginnen neue Tages-, Abend- und Sprachen-Kurse

Anmeldungen können täglich erfolgen. Prospekte werden kostenlos versandt.

Levy Bruck
wissenschaftlich gepr. Lehrplan
Direktion: Alfred Bruck
Kaufmann und Handelslehrer.

Bruck's höhere Handelsschule

Fernsprecher 1242 MAGDEBURG Wilhelmstraße 1, L

Achtstündiger, nicht fünfständiger Arbeitsplan.

Vorbereitung.

Wochentag	Kurs	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntags
8-9	Buchführung	Deutsch	Buchführung	Deutsch	Buchführung
9-10	Buchführung	Rechnen	Buchführung	Rechnen	Rechnen
10-11	Fremdsprachen	Korrespondenz	Fremdsprachen	Korrespondenz	Korrespondenz
11-12	Stenographie	Korrespondenz	Stenographie	Korrespondenz	Korrespondenz
12-1	Fremdsprachen	Korrespondenz	Wochenbericht	Handelsrecht	Wochenbericht

Kursbuchführung.

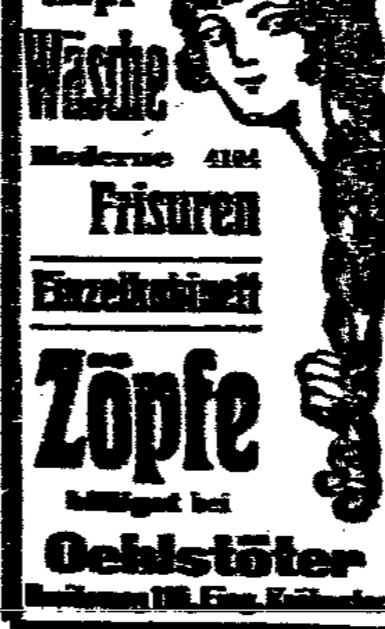
8-9 Schreinschreiben Schreinschreiben Schreinschreiben Schreinschreiben Schreinschreiben frei

4-5 Maschinenschreiben Maschinenschreiben Maschinenschreiben Maschinenschreiben Maschinenschreiben frei

5-6 da da da da da frei

Anmeldungen täglich, auch Sonntags.

**Kopf-
Wasche**
Moderne 4184
Frisuren
Einzelkabinett
Zöpfe
billig bei
Ochsenstötter
Königsplatz 11, Eng. Köhler



Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Obernstedt, 25. August. (Arbeiterjugend.) Einen Elternabend...

Wahlkreis Jerichow 1 und 2.

Bieberitz, 25. August. (Verteilung von Lebensmitteln.)

Burg, 25. August. (Städtischer Lebensmittelverkauf.)

(Arbeiterjugend.) Sonntag Unterhaltungsabend im Gewerkschaftshaus.

Wahlkreis Obersleben-Halberstadt-Wernigerode.

Halberstadt, 25. August. (Die feste Kundenliste.) Die Angelegenheit hat sich bekanntlich endlich dazu entschieden...

(Uebersetzung der Hühnerpreise.) Der Landwirt Karl Baum...

Obernstedt, 25. August. (Kundenlisten für die Gruppe von Gruppen.)

Notes Flamenblut.

Konan von Pierre Brodcorrens. Einige unruhige Abenteuer von Johannes Schlegel.

haben sich unter Vorlegung der Ausweisakte und Kinderkarte beim Magistrat...

Wernigerode, 24. August. (Obstbeschlagnahme.) Laut Verfügung des Landrats ist das gesamte Wernigeroder Obst...

(Teure Kochbirnen!) Große Erbitterung herrscht in Wernigerode über die von der Stadt geforderten Obstpreise.

Wernigerode, 24. August. (Eine öffentliche Versammlung.)

Wahlkreis Stendal-Osterburg.

Stendal, 25. August. (Lebensmittelverteilung.) In der Woche vom 19. bis 23. August kommt keine Butter zur Verteilung.

Wahlkreis Salzwedel-Gardelegen.

Gardelegen, 25. August. (Tödlicher Unfall.) Das bei dem Vater Köhler in Wiede in Dienst stehende 13jährige Dienstmädchen...

(Mittags.) Der Hühnermarkt in die Scheune des Landwirts...

(Wanigfischen.) Von der Kriegswirtschaftsstelle wird ein Sohn...

Seligden, 25. August. (Unerwartete Schichtungen.) Bei einer Untersuchung nach geschlossenen Holz fand man bei den im Vorjahr...

Salzwedel, 25. August. (Unglücksreicher Schleichhandel mit Schweinen.)

Er erinnerte sich des tödlichen Vorfalles, der zweideutigen Mörder, der herausfordernden Wille Pillas.

Schleiers war ihm eine ihrer Gebärden im Gedächtnis geblieben. Er sah sie mit dem Feindesgericht ihrer rechten Hand...

Wahls Jünger irren über sein Wanderverhalten hin. Er sah sich mit einem Griffe die Kleider vom Leibe reißen...

Die erste Stunde des Morgens hatte geschlagen, als Vicius, der auf seinem Stuhl eingeschlafen war, in der Sekunde...

Auf der Treppe, oben, mußten Stiege mit Souhe auf einer Stufe und zog sich, bevor er hinunterging, die Souhe aus.

Kleine Chronik.

Inzuverlässiger Müller.

Die Reichsgetreidestelle läßt die für sie nötigen Mühlen kontrollieren. Bei einer solchen Nachprüfung in Dahme und Umgebung...

Eine Liebestragödie.

Der 49 Jahre alte Magistratsbureausekretär Max Loh und seine Frau...

Eingefandt.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Lehrungszulagen für Beamte.

Daß sich die Beamten in einer sehr bedrängten Lage befinden, ist ja durch Bewilligung der Zulagen von der Regierung anerkannt.

Bereins-Kalender.

Arbeiter-Samariterkolonne Magdeburg. Am Dienstag den 28. d. M., abends 8 1/2 Uhr, findet die Fortsetzung des Kurzes im Lokal...

Wasserstände.

Table with columns: Ort, Datum, Wasserstand. Includes locations like Brauburg, Brandeis, Meinit, etc.

Wettervorhersage.

Sonntag, 26. August: Beschleuderte Bewölkung, vorwiegend trocken, mäßig warm.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 24. August. Todesfälle: Witwe Justine Göring geb. Bollmar, 79 J. 2 T. Witwe Charlotte Schröder geb. Gerth...

Fermerleben, 24. August. Todesfall: August Heinz, S. des Arbeiters August Otto Meier, 5 M.

zog den Haken der Tür heraus und betrat den Gängeboden. Aus Vorsicht hatte Vicius das Licht brennen lassen. Auf dem...

(Fortsetzung folgt.)

Velours-, Plume- und
Samt-Hüte
— in großer Auswahl —
Lina Meyerstein Nachf.
Ecke Königshof 6426

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten wird auf Grund des § 4 der Satzungen bestimmt:
1. Läuferchweine, die nicht zur Weiterzucht verkauft werden können, sind zur Deckung der Schlachtwirtschaft zu verwenden. Der Preis für Schweine unter 70 Kilogramm Lebendgewicht wird erhöht auf den Preis der Schweine im Gewicht von 70 bis 85 Kilogramm.
2. Fleisch von Ferkeln bis zu 80 Pfund Lebendgewicht ist bis auf weiteres fleischartenfrei.
3. In Abänderung des zweiten Absatzes unserer Bekanntmachung vom 12. Februar 1917 ist zur Ausfuhr von Ferkeln aus der Provinz in jedem Falle die vorherige Genehmigung des Viehanzeigerverbandes einzuholen und die gültige Verladekarte anzufordern.
Zu Verhandlungen gegen die vorstehende Bekanntmachung werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.
Die Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.
Magdeburg, den 24. August 1917.
Viehhandelsverband Provinz Sachsen.
Der Vorsitzende:
Kleefeld, Oberregierungsrat. 5123

Auf Grund der Bekanntmachung vom 25. August treffen große Transporte prima

fleischige Ferkel
ein, die geschlachtet werden können und fleischartenfrei sind. Der Verkauf findet Dienstag, Mittwoch und Donnerstag in Magdeburg, alter Viehhof, Eing. Hohenzollernstr., statt.
Gebrüder Schweunecke — Telefon 4359. 4900

Wanzen, Schwaben, Ratten, Mäuse
vertilgt zu billigen Preisen. Kostenloser Besuch.
Spezialität: Bienenzucht mit Brut, selbst da, wo alle Mittel verjagen.
Kammerjäger Rich. Diederich — Stephansbrücke 34, pt. 4900

Günstigste Gelegenheit!
zum Erwerb einer Heimen- und Pöste, schmecke, schmecke Ferkel, Schlappohren, 7 bis 10 Wochen alt, treffen Sonntag ein, Sonntag und Montag Verkauf preiswert. Feinstadt, Sieverstraße 1, Teufel ob. Dehrus, i. Laden. 4900

Prima Kaninchen
schwere, zuchtfähige Hännchen verk. Zucht- und Deckstall Soharstraße 3. 4900

Raufe Pfandschweine
sämtlicher Leihhäuser. Zahle die 6 bis 8 Pf. Gr. Grimmitz, Kleine Junferstraße Nr. 2. 4900

Waren aller Art werden
regul. bei E. Thiering, Uhrmacher, Sternstr. 6, l. 4900

Wied-Kontervendosen
fürs Feld liefert und verschleißt. Herrn. Wulke, Wilhelmstr. 11. 4900

Tüten und Papier
preiswert bei Ewald Noack, Tauentzienstr. 8. Fernspr. 1824. 4900

Große Riffe
für Kaninchen passend, für 7 Pf. 1. vert. Lübeck, Gaffelsackstr. 3. 4900

Prima Würstchen
täglich frisch | Korkwurst . . . 1.60
Kornwurst . . . 1.60
Kornfleisch . . . 1.60
Kornfleisch, Nachh. . . 1.60
Kornfleisch, Nachh. . . 1.60
Kornfleisch, Nachh. . . 1.60
Arthur Schindler,
Fleischschlächtere, Zwickau i. Sa. 4900

Gute Ware zu billigen Preisen
Schutzmarke
Straßenbefein
Schneerührer
Kofenbeden
Wursten, Besen
aller Art
Fr. Wilh. Becker
Wurstenfabrik
Prälattenstraße 20
Kaufe Koffhaare zu höchsten Preisen. 4900

Möbel-Spezialhaus
Friedrich Lorenz
Peterstr. 17 Inhaber: Peterstr. 17
Karl Beyerling
Großes Lager in Möbeln und Polsterwaren
zu sehr soliden Preisen. 6268
Spezialität: Bürgerliche Wohnungseinrichtungen
in billigster Preistage.
Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten. Transport frei.

Für Zahnleidende
empfiehlt sich
Robert Volk, 5205
Halberstädter Straße 119, l.
im Hause der Wittenberg. Bank.
Kulante Zahlungsbedingungen. 4862

Sonntag 26. August, nachm. 2 Uhr.
Dampferfahrt mit Dampfer Admiral
nach Grünwalde und Buschhaus.
Abfahrt über die Strombrücke rechts. von
O. & P. Wernecke. 4862

Kleiderschränke, Bettstellen mit
Matratzen, Sofa, Vertiko, Sofa-
tisch, gr. Tisch mit eichen Platte.
Pfeilerschrank m. Spiegel, Küchenschrank, Tisch, Parole Stühle
zu verk. Rottendorfer Straße 5a. 4862

Stephanshallen
Direktion Rich. Froherz
Täglich abends 7 Uhr
Sonntags ab 8 Uhr nachm.
Oberbayerisches Volkstheater
Die Dachauer.
Ferner 5221
erfülltes Herrenbuet. 4862

Stadt-Theater.
Sonntag den 1. September
Eröffnungsvorstellung!
Fiesco.
Sonntag den 2. September,
Anfang 3 Uhr
Sondervorstellung für die
Schwerarbeiter.
Ein Kartenerwerb findet nicht statt.
Abends
Fidelio.
Die Anfangszeiten werden noch
bekanntgegeben.
Vorverkauf beginnt am Dienstag
vormittag. 4862

Raffino-Theater
Große Junferstraße 12.
Nachmittags 3 1/2 Uhr
und abends 7 Uhr
Große Vorstellung
Der vergiftete Dioner
Kasse. 4890

Viktoria-Theater.
Sonntag den 26. August, Anfang
3 1/2 Uhr
Seimat.
Anfang 7 1/2 Uhr
Rechtsanwalt Santalus.
Montag den 27. August,
Anfang 7 1/2 Uhr
Sondervorstellung des Ar-
beiter-Bildungsausschusses
Glaube und Heimat.
Dienstag den 28. August
Johannisfeuer. 4862

Wilhelm-Theater.
Sonntag den 26. August, nachm.
3 Uhr, bei kleinen Preisen
Hanni geht tanzen.
Abends 7 1/2 Uhr
Filmzauber.
Montag und Dienstag
Großer durchschlagender Erfolg!
Hanni geht tanzen.
Mittwoch den 29. August
Filmzauber.
Donnerstag, Freitag, Sonnabend
Hanni geht tanzen.
Sonntag den 2. September, nachm.
Filmzauber.
Abends 7 1/2 Uhr
(Letzte Sonntags-Wiederholung)
Hanni geht tanzen.
Montag den 3. September
Filmzauber. 4862

Saxonia-Lichtspiele
Wilhelmstadt, Annastraße 6.
Homunculus
— 6. Teil —
4865

Wenn zwei Noch-
zeit machen
— Lustspiel in 3 Akten. —
4865

2 Vorstellungen
nachm. 3 u. abds. 7 1/2 Uhr.
Nachmittags kleine Preise.
In beiden Vorstellungen
Die Lieder des
Musikanten
Vollständig in 5 Akten
von Rudolf Kreisel.
Musik von Richard Thiele.
Vorverkauf 11 bis 1 Uhr.
Morgen Montag 7 1/2 Uhr
Die Lieder des
Musikanten
Im Parterresaal
jeden Sonntag
Konzert und Spezialitäten.
— Anfang 6 Uhr. — 4862

Eröffnet!
Das Restaurant zur Krone,
Waldenstraße 43/45
ist wieder eröffnet.
Um gütigen Zuspruch bitten er-
gebenst
Gottfried Pfaff. 4862

Ansichtspostkarten
empfehlen
Buchhandl. Volksstimme
4862

Schüttes Gasthaus
Prälattenstraße 24
Sonnabend, Sonntag
und Mittwoch 4708
Preis-Stat.

Salzquelle.
Sonntag den 26. August
Wohltätigkeits-Militärkonzert
Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 66.
Leitung: Obermusikmeister Schloth.
Anfang 3 1/2 Uhr. 4894 Anfang 3 1/2 Uhr.

Cracau, Potsdamer Str. 9
Volksgarten Cracau, Potsdamer Str. 9
Großes Konzert Anfang 8 1/2 Uhr
zum Festen des Invalidenheims-Hohenzollernstift Magdb. Cracau
ff. Kaffee. — Kaffee kann stets aufgebriht werden. — ff. Bier.
Saubere gedeckte Tische, großes, schönes Schauffest. Ende 9 1/2 Uhr

Fredrichs Festsäle
Ab Freitag abends täglich abends 8 Uhr
Gastspiel der berühmten
Leipziger Seidel-Sänger
Dir.: Artur Seidel 4839
Des großen Erfolges wegen bleibt das wunderbare Programm
bis Sonntag stehen.
Sonntags zwei Vorstellungen, 4 und 8 Uhr
Montag vollständig neuer Spielplan. 4839

Viktoria-Theater-Garten.
(Inhaber: Albert Kriegenburg.) 5207
Jeden Dienstag

Militär-Konzert.
5229

Vogelgesang.
Konzert.
Jeden Sonntag sowie
jeden Donnerstag
Jeden Sonntag abends von 5 Uhr an
Herlicher Rosen- und Delizienlor. 5229

Konzert des städtischen Orchesters.
Herlicher Rosen- und Delizienlor. 5229

Städtisches Orchester.
Freitag den 30. August, abends 7 1/2 Uhr
Grosses Konzert im Zirkus
Leitung: Kapellmeister Blumann. 5225
Solist: Ernst Seifert (Violoncelle).
Eintrittskarten: 1.05 Mark, 75, 45, 30 Pfennig bei Hein-
richshofen, in den Verkaufsstellen und an der Abendkasse.

Ab Auf-
gerberstiege.  Reber Strom-
brücke Staß.
Sonntag den 26. August
7 und 2 1/2 Uhr bis Niegripp.
7, 8, 10, 1 1/2, 2 1/2, 4 Uhr nach Hohenzollernstr.
Ab Niegripp 8 1/2 und 5 1/2 Uhr.
Ab Hohenzollernstr. 9, 10, 12, 2 1/2, 5 1/2, 6 1/2 und 7 1/2 Uhr.
Stettin & Lüdecke. 5225

Stadt Loburg
— Herrlich schattiger Garten. — 4984
Sonntag Gartenkonzert Kapelle
von 1 bis 10 Uhr. Frau Ida Dörre.

Gesellschaftshaus Roptengarten
— Leipziger Straße —
Schöner Ausflugsort, großer Garten mit Kaffee-Veranden
ff. Dürkauer Bier. 5224

Wilhelma.
Jeden Sonntag, nachmittags 4 Uhr 5274
Militär-Konzert
Leitung: Kgl. Obermusikmeister Schrödt.
Bei ungünstiger Witterung im Sommerfaal.

Café Hammonia
Breiteweg 118. Breiteweg 118.
Empfehle meine neuerrichteten Lokalitäten zur
haltung von Kaffeekonzerten. ff. Portionskaffee à 30.
Täglich Künster-Konzert. 5227
Um freundlichen Zuspruch bitten
F. Audekm.

Alte Oberförsterei Niederib.
Jeden Sonntag von 3 1/2 Uhr an: 5275
Gr. Militär-Konzert
zugunsten des Vaterländischen Frauenvereins Niederitz.


VERWALTUNGSGEBÄUDE
Das schöne Waldgelände an der Station Möser, welches ca. 25 Minuten
von Magdeburg und 10 Minuten per Bahn von Burg, angrenzend an den
10000 Morgen großen Niegripper Forst gelegen ist, wird jetzt als Garten-
stadt aufgeschlossen. — Grundstücke in der Größe von je 600-2500 qm
mit Wald und zum Garten geeigneten Ackerland werden bei günstigen
Zahlungsbedingungen jetzt verkauft. Bei der mit Sicherheit anzu-
nehmenden großen Preissteigerung des Grund und Bodens
In Möser ist schneller Kauf dringendst zu empfehlen.
Jede gewünschte Auskunft an Ort und Stelle, von Bolow-Weg 2.
GARTENSTADT MÖSER A.-G.
Möser, Post Schermen, Regierungs-Bezirk Magdeburg.

